

Aktion mit großem Erfolg: Nur einer von 10 fällt durch Rost

„Clearing“ führt Jugendliche mit Handicap in die Berufswelt ein

Viele Jugendliche haben eine Lernschwäche, manche eine sozioemotionale Beeinträchtigung und manche eine Behinderung. Doch das Programm „Clearing“, das seit 10 Jahren mit großem Erfolg in Österreich angewandt wird, gibt allen eine ehrliche Chance individuelle Stärken zu nutzen und in die Berufswelt einzusteigen.

Gerlinde Kieberl von der Arbeitsassistentin Tirol erzählt aus ihrer täglichen Praxis: „Erst letzte Woche hatte ich einen 16-Jährigen an eine Kfz-Werkstatt als Lehrling vermittelt. Er war zwar immer schlecht in Sprachen, doch in Mathematik war er gut. Das brachte das Clearing-Programm hervor.“ Clearing? Darunter versteht die Sozialarbeiterin das Herausfinden spezieller

Stärken, Interessen und Neigungen von Jugendlichen, die auf dem Arbeitsmarkt wahrscheinlich keine Chance hätten. „Und aus diesen Neigungen und Interessen ergibt sich dann eine Einsatzrichtung“, ergänzt sie.

Im konkreten Betreuungsfall brachte das Clearing auch hervor, dass der junge Mann zu Hause als Hobby an Motoren bastelte – also ideal als Kfz-Mechaniker.

So erging es in Tirol bereits vielen Jugendlichen: Seit acht Jahren gibt es hierzulande das Programm, 1380 Jugendliche wurden betreut und in 1300 Fällen (95%) wurde das Clearing abgeschlossen. „60 Prozent begannen in der Arbeitswelt, 30 Prozent drückten weiter die Schulbank und nur jeder Zehnte verlor wieder die Motivation“, erklärt Walter Guggenberger von der Landesstelle des Sozialamts, die das Projekt fördert. Nun soll eine Aktionswoche in allen Tiroler Bezirken dieses Programm allen Jugendlichen näher bringen. Informationen ☎ 0512/56 72 24-10.